

N e k r o l o g e.

Johann Wilhelm Neumann,

Königlicher Justizrath und Landesbestallter der Niederlausitz.*)

Johann Wilhelm Neumann, im Jahre 1832 am 10. Juli zum Mitgliede in die Oberlausitzische Gesellschaft der Wissenschaften gewählt, ist zu Lübben am 25. Februar 1797 geboren und starb ebendasselbst am 16. April 1870. Er war der Sohn des dort bis zu seinem Tode, am 13. April 1824, amtierenden Bürgermeisters und Rechtsanwalts Martin Carl Andreas Neumann. Vorgebildet im Lyceum seiner Vaterstadt, bezog unser Neumann 1817 die Universität Leipzig und 1819 Berlin, um Rechtswissenschaften zu studiren; 1820 trat er als Auscultator in den Staatsdienst, 1823 kehrte er nach Lübben zurück, indem er, dem Wunsche seines Vaters folgend, als Justiz-Commissar und Notar zugleich in die Commission als Vorsitzender eintrat, welche mit der Organisation der Landgerichte in der Niederlausitz beauftragt war. Zu dieser Stellung war er ganz besonders geeignet. Ebenso vertraut mit den zeitgemäßen altsächsischen Einrichtungen und der Provinzialrechte kundig, hinlänglich im Dienste des neuen preussischen Staats vorgebildet, war er fähig, das Bestehende mit dem neu Hinzutretenden auszugleichen, da ihm das geschichtliche Rechtsbewußtsein vermöge der von Jugend auf ihm lieb gewordenen Heimathskunde, vor Uebereilungen und Mißgriffen sicher stellte, welche von Unkundigen damals nicht selten begangen wurden. Lübben, die damalige Hauptstadt der Niederlausitz, blieb, eine vorübergehende Anstellung abgerechnet, welche er kurze Zeit in Soldin einnahm, bis an sein Lebensende sein beständiger Wohnsitz. Hier fand er den Regierungsrath Süßmilch, dessen Leben und Wirken er so liebevoll im 23. Bande S. 127. flg. des N. Lausitzischen Magazins geschildert hat, wieder. Er war aus dem Staatsdienst getreten und widmete, an praktischer Thätigkeit durch sein körperliches Leiden verhindert, seine Ruhezeit insbesondere urkundlicher Geschichtsforschung. Diesen und andere gelehrte Freunde, wie Generalsuperintendent Worbis, Stadtrichter Gallus, sodann Pastor Schelz und Prorector Saupe, für einzelne Gebiete der Heimathskunde, Pastor Liebusch und der noch lebende Pastor Bronisch begannen das bisher öde Feld der Geschichte der Niederlausitz anzu-

*) Mancherlei Umstände haben bisher den Abdruck obigen Lebensabrisses unsres als Forscher und Darstellers der Rechts- und Verfassungsgeschichte der Niederlausitz hochzuschätzenden Mitgliedes in unserer Zeitschrift verzögert. Den Freunden und Verehrern des Verstorbenen kann aber der unterzeichnete Herausgeber des Magazins die Versicherung geben, daß es lediglich äußere Zufälligkeiten gewesen sind, wodurch der hier erfolgte Abdruck desselben so verspätete Aufnahme erfahren hat.

Struve.